Juli 2021
August 2021
September 2021
Oktober 2021

Gemeindebrief

Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster

Inhalt

Die Sorgen an den Himmel werfen	3
Vorankündigung: Gartenteam und Jubiläumskonfirmation	4
Geistliches Wort	5 - 6
Persönlichkeiten des Glaubens: Friedrich von Bodelschwingh	7 - 10
Menschen aus der Gemeinde: Dagmar Heidemann	11 - 14
Ökumene weltweit: Neues aus Dimapur im Nagaland/Indien	15 - 16
Aus der Gemeinde: Herzlichen Glückwunsch! Kartenaktion	17 - 18
Rückblick mit Fotos	19 + 22
Gottesdienste	**20 - 21**
Aus der Gemeinde: Konfirmation 2021	23 - 24
Aus der Gemeinde: K3 und K8 - aktuell und neu	25 - 26
Aus der Gemeinde: Gute-Nacht-Geschichten	27
Aus dem Presbyterium: Neues Abendmahlsgeschirr	28
Aus dem Presbyterium: Veränderungen	29 - 30
Neues in der Gemeinde: Johannes Möller	31
Nachrichten aus Markus	32 - 36
Aus der Gemeinde: Ansprechpartner der Gemeindekreise	37
Kirchliche Einrichtungen	38
Weitere Beratungsstellen	39
Seelsorgerin und Seelsorger	40

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief für die Monate November, Dezember 2021 und Januar, Februar 2022 ist **am 24.9.2021!**

Wenn Sie uns Beiträge über den PC schicken möchten, bitte im Dateiformat „Word", dann sind sie für uns am einfachsten zu verarbeiten. Vielen Dank!

Impressum
Herausgeber: Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Redaktion: A. Arnold, S. Harder, A. Klapproth, B. Trubel, Pfarrerin B. Stoll-Großhans
Redaktionsadresse: Markus-Gemeindebüro, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Fotos: Dagmar Heidemann (Seite 11), Johannes Möller (Seite 31), Barbara Stoll-Großhans (Seite 5, 6, 22), Barbara Trubel (Seite 19, 22), Olaf Trubel (Seite 1, 13, 15, 16, 19, 28), weitere Bilder wie das Titelbild und die Monatssprüche aus „Gemeindebrief"
Auflage: 2.500 Stück

Unser Spenden-Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie lautet:
Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster
IBAN: DE35 3506 0190 0000 0554 41 - BIC: GENODED1DKD

Die Sorgen an den Himmel werfen

Sommer - die Erlaubnis
sich leicht zu fühlen
Am Morgen schon einstimmen
ins Lied der Amsel.
Den Tau unter den Füßen spüren
als könne man
auf seinem Glitzern gehen,
Rosenduft
durch Nase und Seele wehen lassen.
Staunen
über das Rot des Klatschmohns.
Die Sorgen an den Himmel werfen
und mit den Wolken
weiterziehen lassen.

Im Sommer fließt Gottes Liebe über.
Er verschwendet sich an uns.
Den Blumen gibt er Farben und Duft.
Dem Sonnenlicht
schenkt er Wärme und Kraft.
Im Rauschen des Bachs
klingt ein leises Lied
und die Wipfel der Bäume
wiegen sich sanft im Wind.

Der Sommer erzählt uns
von Gottes Liebe:
Großzügig, verschwenderisch,
leise und sanft:
so verschenkt er sich an uns.

Tina Willms

Kirchgarten-Team gesucht!

Haben Sie Freude am Gärtnern? Dann könnten Sie im Kirchgartenteam richtig sein. Wir suchen ein ehrenamtliches Team, das sich zur Aufgabe macht, unseren schönen Garten zu pflegen, sich um die Beete zu kümmern, Unkraut zu jäten, die Pflanzen zu gießen … Wer sich eine Mitarbeit im Team vorstellen kann, melde sich bitte im Gemeindebüro oder bei Barbara Stoll-Großhans.

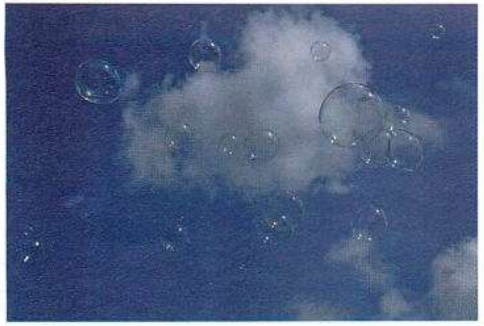
Vorankündigung: Jubiläumskonfirmationen „50 Jahre und mehr“

In diesem Jahr feiern wir die Jubiläumskonfirmationen in einem Festgottesdienst am Samstagnachmittag, 16.10.2021. Wir werden die Einladungen erst Anfang September an die entsprechenden Jahrgänge verschicken, denn angesichts der Corona-Unsicherheiten können wir zum momentanen Zeitpunkt noch nicht genau sagen, in welchem Rahmen (mit oder ohne anschließendes Kaffeetrinken) wir das Jubiläum feiern werden. Einen festlichen Gottesdienst soll es aber auf jeden Fall geben! Wenn Sie mögen, halten Sie sich den Nachmittag schon mal frei.

Monatsspruch JULI 2021

» Gott ist **nicht ferne** von einem jeden unter uns. Denn **in ihm** leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27



Sommer – Zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit

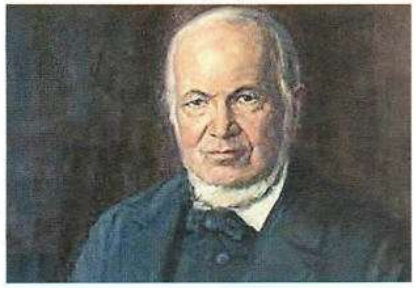
Der Sommer ist eine wunderbare Jahreszeit! Ich liebe die frühen Morgenstunden, wenn die Vögel so ganz umsonst ihr Konzert geben; ich liebe es, barfuß durchs taufrische Gras zu gehen und den Boden unter den Füßen zu spüren; ich freue mich, wenn über Nacht wieder Neues erblüht – ein roter Klatschmohn, ein Gänseblümchen, eine Lichtnelke, eine Rose. Und ich mag den Duft des Sommers. Er riecht nach Gras und Getreide, nach Blumen und Farben, und manchmal einfach nach Leichtigkeit.

„Sommer - die Erlaubnis, sich leicht zu fühlen…“
So beginnt ein Gedicht von Tina Willms (s. Seite 3). Aber braucht man eine Erlaubnis dafür, sich leicht fühlen zu dürfen? Nach den zurückliegenden Monaten, in denen unser Leben von Beschränkungen und Regeln bestimmt war, scheint es fast so; die niedrigen Inzidenzzahlen erlauben es wieder, sich freier zu bewegen, lang Eingefrorenes taut allmählich wieder auf.
Doch die sommerliche „Erlaubnis“, sich leicht zu fühlen, hat für die Dichterin ihren Ursprung nicht in gelockerten Coronaregeln, sondern in dem Bewusstsein und festen Vertrauen, dass hinter dieser sommerlichen Fülle des Lebens Gott steckt, dessen Schöpferkraft unsere Welt und unser aller Existenz in Händen hält.
Diese Erlaubnis ist eher eine Ermutigung oder ein Wachrütteln:

„Fühle, rieche, höre, schau hin und hebe den Blick zum Himmel! Du bist nicht allein! Gottes Güte reicht so weit der Himmel ist und seine Wahrheit so weit die Wolken gehen (Psalm 36,6)“. Gott selbst ermutigt mich, jeden Morgen neu in der sommerlichen Fülle ihn selbst zu erkennen.

„Wirf deine Sorgen an den Himmel“ (s. Titelbild)
Natürlich gibt es auch im Sommer Sorgen, die das Leben schwermachen, Menschen haben mit Krankheiten zu kämpfen und auch im Sommer muss jeder und jede von uns den persönlichen Alltag mit all seinen Beschwernissen bewältigen. Der Sommer hebt die Schwerkraft nicht auf. Und dennoch gibt es auch die „Erlaubnis“, sich leicht zu fühlen. Wir dürfen uns erlauben, damit zu rechnen, dass da einer ist, Gott, dem wir das Schwere anvertrauen können, in unseren Gedanken oder auch im Gebet. Wir dürfen uns erlauben, die Sorgen an den Himmel zu werfen und Gott um Hilfe zu bitten; und wir dürfen uns erlauben, Schwieriges loszulassen und uns in sommerlicher Leichtigkeit – nicht verantwortungslos, aber sozusagen schwerelos - von Gottes Fürsorge getragen zu wissen.
Ich wünsche Ihnen immer wieder den Mut, Ihre Sorgen an den Himmel zu werfen! Und für die kommenden Sommerwochen wünsche ich Ihnen viele Momente, in denen Sie – ob auf Ferienreisen oder im Alltag - die Leichtigkeit des Seins erfahren können. Gottes Segen trage, begleite und behüte Sie auf all Ihren Wegen!
Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans

„Der Einsame von Bethel“ Friedrich von Bodelschwingh



Friedrich Christian Carl von Bodelschwingh wurde am 6. März 1831 auf Haus Marck in Tecklenburg geboren. Er war das sechste Kind seiner Eltern, die beide adliger Herkunft waren. Der Vater war Landrat in Tecklenburg, nach einiger Zeit wurde er vom preußischen König zum Finanzminister von Preußen ernannt, was mit einem Umzug der Familie nach Potsdam verbunden war. Hier lernte Friedrich den damaligen preußischen Kronprinzen und späteren deutschen Kaiser Friedrich III („99-Tage-Kaiser“) kennen. Sie wurden Spielkameraden.

Während der letzten Schuljahre kam die Frage auf, welchen Beruf er erlernen sollte. Ihn interessierte der Bergbau. Bevor er sich zum Studium einschrieb, wollte er das Leben eines einfachen Bergarbeiters in der Praxis kennenlernen. Für einige Tage fuhr er in den Schacht ein. Was er dort erlebte, war schlimm: Krach, Staub, Dunkelheit, der Geruch von Schweiß, die lange Arbeitszeit und die schweren sonstigen Bedingungen. Er ließ deshalb seinen Wunsch fahren und begann mit Einwilligung des Vaters 1849 eine Ausbildung zum Gutsverwalter. Dieser Beruf war standesgemäß und er fühlte sich als Eleve wohl. Als er nach Abschluss der Ausbildung eine Stelle als Verwalter in Gramenz in Pommern bekam und ihm die Arbeit auch Freude machte, schien sein weiterer Lebenslauf vorgezeichnet zu sein, bis er bei Besuchen in den Unterkünften der Knechte, Deputanten und anderer Beschäftigten die Not der einfachen Leute sah. Das Elend der Landarbeiter ließ ihm

keine Ruhe. Er wusste, diese Arbeit hat mir Gott nicht verordnet. Aber welche dann?

Er kündigte und fuhr zurück zu seinen Eltern. Gemeinsam überlegten sie, wie er seinen Wunsch, Menschen zu helfen am besten erfüllen konnte. Er beschloss dann, Theologie zu studieren und tat das in Basel, Erlangen und Berlin. Er lernte Männer der Erweckungsbewegung wie z. B. Zeller, Löhe, Spittler, Blumhardt und andere persönlich kennen und tauschte sich mit ihnen aus. Nach Abschluss seines Studiums 1858 wurde er Hilfsprediger und später Pfarrer der deutschsprachigen Einwohner in Paris. Wie groß seine Gemeinde war, konnte ihm niemand sagen. Sie bestand aus „Lumpensammlern und Gassenkehrern" mit ihren Familien, von denen kaum jemand die französische Sprache beherrschte. Räume für die Gemeinde oder gar eine Kirche gab es nicht. Die Gottesdienste oder Veranstaltungen mussten deshalb in seiner Wohnung, die nur eine Holzhütte war, abgehalten werden.

1861 heiratete er seine Cousine Ida von Bodelschwingh. Nach der Geburt des ersten Kindes, dem drei weitere folgten, erkrankte die Mutter an einer Wochenbettdepression. Die Ärzte drängten zu einer Rückkehr nach Preußen. Viele Überlegungen und Gebete folgten, dann stimmte das Ehepaar zu. 1864 zog die Familie nach Dellwig/Ruhr (heute Stadtteil von Fröndenberg). Die Gemeinde nahm sie mit Freuden auf, und das Ehepaar fühlte sich dort wohl. Bodelschwingh war besonders als Seelsorger gefragt.

1869 war das dunkelste Jahr für die Familie. Alle vier Kleinkinder starben innerhalb von 14 Tagen an Diphtherie. Nach dem Tod des ältesten Kindes schrieb Bodelschwingh an seine Mutter: *„Meine teure Mutter. Gestern Abend um 11 Uhr hat unser lieber kleiner Friedrich auf dem Schoß seiner Mutter sein Köpfchen sehr sanft in den Tod geneigt... Gott wolle uns nur ganz willig machen, ihm dies Erstlingsopfer und wenn es sein muss, auch unsere anderen 3 Kinderlein darzubringen... zur Stärkung unseres schwachen Glaubens zum Gebet und Glauben dienen lassen; er wolle unsere Herzen recht fest und dauernd nach dem Himmel richten...* Ein Trostbrief, in dem nicht nur ganz leise geklagt wurde, sondern der davon zeugt, worin und von wem die Eltern Kraft erwarteten und zugleich wussten, dass ihnen diese Kraft geschenkt würde. Aber noch mussten die Eltern in den nächsten Tagen drei weitere Kleinkinder zu Grabe tragen. Ein Leben ohne Kinder, wie sollte das gehen? Alles war so leer, kein Kindergeschrei mehr, kein auf den Arm nehmen, nichts. Die Mutter kam kaum darüber hinweg. Ihr Haar wurde weiß und fiel aus, sie musste eine Haube tragen. Wie sollte das weitergehen?

Einige Monate nach dem Tod der Kinder erhielt das Ehepaar Besucher aus Bielefeld, die von einer Einrichtung für Epileptiker berichteten, die 1867 gegründet worden war, aber keinen Leiter hatte und fragten, ob von Bodelschwingh sich vorstellen könne, die Leitung zu übernehmen. Nach längeren Überlegungen und Gebeten gaben sowohl Ida als auch Friedrich ihre Zusage und zogen am 25.04.1872 um. Dort angekommen, stürzte sich Friedrich in seine neue Arbeit. In der Einrichtung befanden sich 15 Jungen, Mädchen wurden nicht aufgenommen. Bodelschwingh

lud den Vorstand der Einrichtung ein und stellte ihm seine Gedanken für ein „Dorf der Kranken" vor, in dem nicht nur Kinder, sondern auch erwachsene Epileptiker wohnen und arbeiten sollten. Nach einigem Zögern stimmte der Vorstand zu. Ein Grundstück fand man in der Nähe von Gadderbaum, heute Stadtteil von Bielefeld. Für den Bau stellte Bodelschwingh arbeitslose Handwerker oder solche, die „auf der Walz" waren, ein. Schnell wuchs das Dorf, das dann Bethel (Haus Gottes) genannt wurde. Bald konnte das erste Haus für 150 Kranke eingeweiht werden, die nächsten folgten. Aus dem „Dorf der Kranken" wurde eine „Stadt der Barmherzigkeit".

Die Bauarbeiten gingen zügig voran. Die Zahl der Kranken wuchs und wuchs. Neben Epileptikern wurden psychisch kranke und behinderte Menschen aufgenommen. Aber auch die Familie wuchs. Gott schenkte ihnen nach dem Tod der ersten vier Kinder nochmals vier Kinder. 1885 gründete Bodelschwingh eine „Bausparkasse für jedermann". Weitere Gründungen: Arbeiterkolonien, eine Diakonenanstalt (Haus Nazareth) für junge Männer, die zu Krankenpflegern und Sozialarbeitern ausgebildet wurden.

Seit Jahren trug er sich mit dem Gedanken, eine Alternative zur herrschenden liberalen Theologie, die an vielen Universitäten gelehrt wurde, zu gründen. 1905 war es soweit, die „Theologische Schule Bethel" wird gegründet. Eine weitere theologische Ausbildungsstätte war das „Kandidatenkonvikt" für angehende Missionare, Männer die vormittags studierten und nachmittags als Pfleger tätig waren.
Am 2. April 1910 endete sein Leben. Seine Frau war bereits im Dezember 1894 verstorben.

S. Harder

MENSCHEN AUS DER GEMEINDE
Dagmar Heidemann

In einem sonnigen großen Wohnzimmer mit Aussicht auf einen ebenerdig vorgelagerten parkartigen Garten, ganz im Grünen, sitze ich Dagmar Heidemann gegenüber.
Als Dagmar sich - auf meine Bitte hin, etwas von sich zu erzählen - über ihre Vita Gedanken machte, fiel ihr als erstes ein wichtiger Umstand ein: dass sie von klein auf dauernd umgezogen ist, sicher eine prägende Eigenart in ihrer Lebensgeschichte:

Die 1. Station - Geburt - war Bielefeld, es ging aber bald „weiter" nach Essen, wo sie nun ihre Kindheit verbrachte.
Auch hier war ihres Bleibens nicht, denn als sie sieben Jahre alt war, zog die Familie nach Neuß; hier verlebte Dagmar ihre Jugendjahre (7-13 Jahre). Hier startete sie auch in ihren Katechumenen–Unterricht.
Der nächste Standort war Sennestadt bei Bielefeld, der Lebensanfangsort rückte wieder näher. Hier folgten Konfe-Zeit und die Konfirmation 1972.
Was weiterhin für Dagmars Entwicklung bedeutend war: Nachdem sie in Neuß ins Gymnasium eingeschult wurde und wiederum in Sennestadt das Gymnasium besuchte, jobbte sie für kleines Geld in ihrer Freizeit im Eckhardsheim/Haus Hebron, einer Teilanstalt von Bethel.
Dort wurden männliche Epileptiker betreut - eine Aufgabe, die sie gerne machte und die ihr ebenso nahe ging.

Späterhin arbeitete Dagmar Heidemann im Club 68 für Behinderte und Nichtbehinderte. Hier spielte sich ein munteres und fröhliches soziales Miteinander ein - eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit ernstem Hintersinn, welcher Dagmars Schulzeit zusätzlich mit Sinn erfüllte.

Mit ihrem Bruder fuhr Dagmar Heidemann dann eines Tages „in einer klapprigen alten Ente" (Citroen) nach Taizé. Für sie war dies ein absolut prägendes Erlebnis und der Beginn ihrer Hinwendung zum Glauben: Sie war tief beeindruckt von der ökumenischen, allumfassenden „Ausübung" unserer christlichen Religion, sah hier eine überzeugende Art von ursprünglicher Gemeinschaft und christlichem Miteinander. - Es folgten später weitere Besuche in Taizé.

Beeindruckt und motiviert durch ihr soziales Engagement in der Schulzeit, begann so Dagmar nach Ablegen des Abiturs eine Krankenpflege-Ausbildung in Halle/Westfalen. - Ein Jahr, das ihr wenig Glück brachte: Ihre Krankheit (MS) zeigte sich zum ersten Mal. Dadurch wurde die komplette Lebensplanung von Dagmar Heidemann umgeworfen.

Körperliche Arbeit war nicht mehr in üblicher Weise möglich und sinnvoll, - eine Umorientierung wurde nötig.

So suchte sie nach neuen Zielen und bewarb sich 1980 bei der kirchlichen Hochschule Bethel

Haus Simeon in Münster - Berg Fidel

für ein Theologiestudium. - Aber auch dieser Plan wurde nach anfänglich guter, erfolgreicher Arbeit (Graecum und Hebraicum waren nachzuholen) durch einen neuen Schub der Krankheit zunichte gemacht.

In dieser enttäuschenden, schweren Situation half ihr sehr ein Kontaktkreis MS-Erkrankter, so fühlte man sich nicht länger als Außenseiter!

Ein neues, etwas modifiziertes Ziel wurde ins Auge gefasst: Krankenhausseelsorge. So absolvierte Dagmar Heidemann Praktika in Bochum und Wuppertal. Aus dem Kontaktkreis kam der Rat, Altenheime nach einer Anstellung zu befragen. Und richtig: Der Erfolg stellte sich ein. Dagmar bekam eine halbe Stelle im Haus Simeon als Wiedereingliederungsmaßnahme.

Ihre Aufgabe war es, mit einsamen, beladenen Bewohnern des Hauses Gespräche zu führen, da zu sein und zu trösten; was ja einer Krankenhausseelsorge gleichkommt - eher: noch wichtiger ist.

Diese Aufgabe im sozialkulturellen Bereich war erfüllend, hier war auch das zeitweilige auf den Rollstuhl-angewiesen-Sein sogar von Vorteil, fühlten sich dadurch die älteren Herrschaften wie auf „Augenhöhe".

Mit 33 Jahren lernte Dagmar Heidemann einen Partner kennen, mit dem sie 13 Jahre zusammenlebte.

Ev. Epiphanias-Kirche an der Kärtner straße in Münster

Nach wiederum mehreren Umzügen, diesmal innerhalb Münsters, landete Dagmar Heidemann hier in Kinderhaus. Auch die Eltern zogen her, eben in diese helle große Wohnung, in der Dagmar Heidemann heute lebt.

Zum näheren Kontakt mit Kirche war es bereits vorher gekommen: Durch ihren Bruder landete sie in der Epiphanias-Kirchengemeinde bei Pfarrer Hilge. Hier nahm sie die diversen „Angebote" wahr, - und vor allem anderen: Hier wurde ihr die Gemeinde zu einem Zuhause - wichtig für Alleinlebende!

Danach kam Kinderhaus, wo Dagmar die aktive Mitarbeit bereist 1995 im Eine-Welt-Kreis begann; früher eine große, ökumenische Gruppe mit regelmäßigen Treffen, Referaten und Öffentlichkeitsarbeit.

Unter Pfarrer Winfried Reglitz kam Dagmar Heidemann dann auf Peter Horvaths Anfrage hin ins Presbyterium unserer Kirchengemeinde. Dies bedeutete die Übernahme diverser Aufgaben. Kontakte pflegen, das liegt Dagmar sowieso besonders, wie sie sagt. Auch in den Chor wurde Dagmar Heidemann gebeten mitzusingen.

Resümee: Wie alles Gute eine Kehrseite hat, so auch alles Schwere: durch Dagmars gesundheitliche Beeinträchtigung, die sich ja ausschließlich körperlicher Art zeigt, haben wir hier ein Gemeindeglied, das auf verschiedene Herausforderungen gerne zugeht und innerhalb der Kirchengemeinde wertvolle Arbeit leistet, stets freundlich und engagiert.

Dafür sind wir dankbar!

Angelika Arnold

Monatsspruch AUGUST 2021

» Neige, HERR, dein Ohr und **höre!** Öffne, HERR, deine Augen und **sieh her!**

2. KÖNIGE 19,16

Neues aus Dimapur im Nagaland/Indien

Unsere Partnergemeinde in Dimapur hat es geschafft, auch mit unserer Unterstützung: die neue Kirche ist fertig gestellt und eingeweiht.

Nach einem großen Kraftakt, sowohl durch persönliche körperliche Arbeit, als auch in finanzieller Hinsicht, wurde die neue Kirche fertig gestellt. Gefeiert wurde allerdings recht zurückhaltend.

Der Bischof öffnet die Kirchentür

Leider ist aktuell im neuen Lockdown in Indien der Gottesdienstbesuch untersagt. Die Einweihung konnte noch vor dem Lockdown und den traurigen Ereignissen in Indien und auch im Nagaland stattfinden. Die Lage ist leider sehr traurig und gefährlich. Allein aus dem Freundes- und Familienkreis von Benry sind mehrere Leute, wie ehemalige Pfarrer, gestorben. Wir sollten weiterhin regelmäßig für unsere Freunde dort beten.

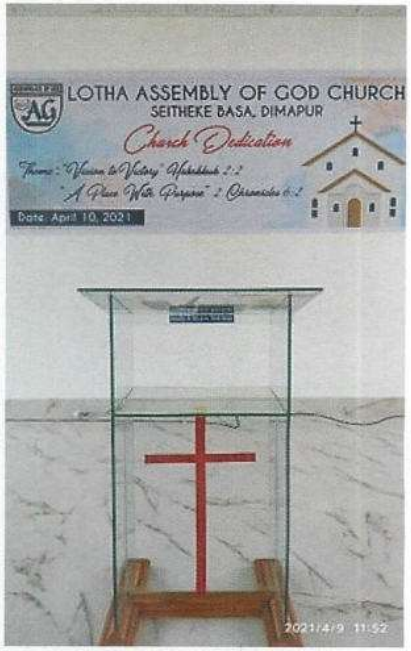
Auf unserer Website: https://www.markusgemeinde-muenster.de/ werde ich weitere Bilder von der Einweihung

Pfarrer Evothung Tsopoe

hochladen.
An dieser Stelle möchte ich gerne herzliche Grüße vom Pfarrer Evo Tsopoe und dem Kirchenvorstand Obed Murry bestellen. Sie bedanken sich vielmals für unsere Freundschaft, die Gebete und dass wir Ihnen immer wieder finanziell helfen. Zu gerne möchten sie uns einmal besuchen und sie laden uns gleichzeitig ein, sie zu besuchen. Hoffentlich wird dies bald wieder möglich sein.
Meine eigenen Reisepläne für 2020 und dann für 2021 musste ich natürlich auch verschieben, ebenso wie den Plan, dass Benry Murry mich dieses Jahr wieder besuchen kommt. Aber wir sind sicher, dass die Zeiten sich wieder ändern werden.

Mit lieben Grüßen,
Olaf Trubel

HINWEIS: Wenn Sie für Dimapur spenden möchten, nutzen Sie unser Spendenkonto (s. Seite 2) und geben als Verwendungszweck „Indien" an. Vielen Dank!



Die von uns gestiftete Kanzel ist mit in den Neubau umgezogen

Herzlichen Glückwunsch!
Kartenaktion an Pfingsten

Herzlichen Dank für die eingegangenen Glückwunsch-Karten, die uns als Reaktionen auf die Sonderausgabe an Pfingsten erreichten. Wir haben uns gefreut über Ihre/Eure schriftlichen Grüße, über viel Zuspruch, Bestätigung, freundlichen Dank und Glückwünsche. Danke für die positiven Rückmeldungen zu den vielen digitalen Gottesdiensten, zu den neuen Musikteams in den Gottesdiensten und zu den verschiedenen Aktionen während der Corona-Monate.
Auch **Anregungen** für unser Gemeindeleben haben wir erhalten. Wir fassen sie im Folgenden (soweit noch nicht in der Pfingstnummer unter „Wünsch dir was" bereits genannt) in Stichworten zusammen. Manches können wir umsetzen, Anderes braucht Zeit und weitere engagierte Menschen …; vielleicht fühlt sich ja die eine oder der andere angesprochen, den Faden aufzunehmen und initiativ zu werden. Wir freuen uns über Interessierte und Engagierte!

Ideen zu…
Musik in der Gemeinde/im Gottesdienst
Musik spielt im Leben vieler Menschen eine große Rolle. Das haben auch die unterschiedlichen (!) Wünsche bezüglich Musik gezeigt:

- Musik im Gottesdienst soll abwechslungsreich sein (traditionell und klassisch, aber auch modern und jugendnah, zum Mitsingen animierend; lebhafte Musik, z.B. Gospels …
- Hin und wieder musikalische Gestaltung durch eine Band oder zumindest instrumentale Vielfalt (nicht nur Orgel)

- Einsingen/Üben der Lieder vor dem Gottesdienst
- Auftreten verschiedener Chöre
- Eigener Gospelchor oder Gospel-Projekt
- Normaler Kirchenchor

Gottesdienstgestaltung/Liturgie

- Wunsch nach mehr Beteiligung im Gottesdienst
- Lebhafte Gestaltung
- Wieder Abendmahl feiern
- Ein neues/anderes Glaubensbekenntnis
- Ab und zu ein Abendgottesdienst

Gemeindeleben allgemein

- Die Kreise sollten mehr voneinander wissen, sich mehr vernetzten;
- lockere Vorstellung der Kreise im Gemeindebrief
- Vorschlag: Gründung eines „Männerkreises“
- Möglichkeiten, sich untereinander kennenzulernen (Briefaktion durch Möglichkeit von Kontaktdatenaustausch nach dem Gottesdienst)
- Wunsch, dass nach Corona wieder mehr Gemeinschaft möglich ist.
- Gemeinsame Projekte von Jugendlichen/Konfirmand*innen und Älteren Senioren
- Weiterhin Möglichkeiten bieten, sich aktiv einzubringen (Familien)
- Stärkere Einbindung der Jugendlichen
- Kinder, Jugendliche, Schule im Blick haben
- Fortsetzung des ökumenischen Engagements
- Sich einsetzten für Toleranz, Frieden mit den Religionen, Nächstenliebe, Glaubenslehre, Naturschutz.

Weltgebetstag 2021 „Vanuata“

Abschied vom Küster Michael Enenkel

Gottesdienst zu Himmelfahrt „Erinnerung“

Pfingsttour durch Kinderhaus, organisiertvom Kindergottesdienst-Team

Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

Wir feiern Gottesdienste!
Bitte achten Sie jeweils auf aktuelle Ankündigungen im Schaukasten, in der Presse und auf Hinweise auf der Homepage, ob wir Gottesdienste in Präsenzform oder digital feiern.

Juli 2021

03.07. (Samstag!)	11 Uhr und 13 Uhr	Taufgottesdienste, Pfarrerin Stoll-Großhans
04.07.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
11.07.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst zum Runterladen (www.markusgemeinde-muenster.de)
18.07.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
25.07.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans und Aktion „1 Pfund mehr“

August 2021

01.08.,	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Beckmann
08.08.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Beckmann mit Kindergottesdienst zum Runterladen (www.markusgemeinde-muenster.de)
15.08.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Beckmann
22.08.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans und Aktion „1 Pfund mehr“
29.08.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans

Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

September 2021

04.09. (Samstag!)	**15:00 Uhr**	Tauferinnerungsgottesdienst K3 2021/2022, Prädikantin Trubel
05.09.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Karallus
11.09. (Samstag!)		Konfirmation 1 und 2, Pfarrerin Stoll-Großhans
12.09.		Konfirmation 3, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst zum Runterladen (www.markusgemeinde-muenster.de)
18.09. (Samstag!)	**15:00 Uhr**	Abschlussgottesdienst K3 2020/2021, Prädikantin Trubel
19.09.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
26.09.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit neuen K8-Konfirmand*innen und Aktion „1 Pfund mehr“

Oktober 2021

03.10.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst zum Erntedank, Pfarrerin Stoll-Großhans
10.10.	**10:45 Uhr***	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst zum Runterladen (www.markusgemeinde-muenster.de)
16.10. (Samstag!)	**15:00 Uhr**	Gottesdienst mit Feier der Konfirmationsjubiläen, Pfarrerin Stoll-Großhans und Peter Horvath
17.10.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
24.10.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Beckmann und Aktion „1 Pfund mehr“
31.10.	**10:45 Uhr**	Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag, Pfarrerin Stoll-Großhans

* = mit Abendmahl mit Einzelkelchen und Traubensaft

K3 2020/2021
„Bienenprojekt-Tag im Juni“

Gartenaktion Ende Mai 2021

Konfirmation 2021

Der Konfirmandenjahrgang 2020/21 hatte es nicht ganz leicht. Mit 20 Konfirmand*innen sind wir nach den Herbstferien 2020 gestartet. Und gleich nach unserem Beginn war - Corona-bedingt - schon wieder die Möglichkeit von Präsenzunterricht vorbei. So haben wir uns in den vergangenen Monaten wöchentlich - aufgeteilt in zwei Gruppen - immer am Donnerstagnachmittag von 15 -16.15 Uhr und von 18 -19.15 Uhr online per Zoom getroffen. Und das ging - besser als gedacht! Die Hauptthemen, die man als Konfirmand*in wenigstens streifen sollte, haben wir besprochen oder wenigstens angesprochen: Glaubensbekenntnis, Das Leben Jesu, Zehn Gebote, Gebet, Vaterunser, Psalm 23, Taufe, Abendmahl … Darüber hinaus ging‘s auch mal anhand von Persönlichkeiten wie Corrie ten Boom, Martin Luther oder Martin Luther King um Themen wie den besonderen „Mut im Leben“. Wir hatten in den Gruppen immer wieder richtig gute Gespräche, und ich war und bin beeindruckt, wie ernsthaft und differenziert die Jugendlichen über das Leben/ihr Leben nachdenken. Natürlich blieben unter den Bedingungen von Corona nur wenig Möglichkeiten, Erfahrungen von Gemeinschaft und Gemeinde zu machen. Das tut mir sehr leid! Dennoch haben sich die Konfis immer wieder in die Gemeinde eingebracht: beim Austragen der Gemeindebriefe, beim digitalen Krippenspiel an Weihnachten, beim Online-Gottesdienst zum Psalm 23 und bei der Gestaltung unserer diesjährigen Osterkerze. Nachdem wir in Absprache mit den Eltern den Termin für die Konfirmationen von Pfingsten auf September verschoben haben, bleibt uns nun zum Glück noch ein wenig Gelegenheit, uns präsent zu begegnen. Workshops zu den Themen „Bienen“, „Töpfern“ und „Musik“ stehen auf dem Programm. Und auch einen gemeinsamen Gottesdienst mit Eltern und Konfis wird es noch vor den

Sommerferien geben. Und die Konfirmation? Die findet dann am 11. und 12. September statt: Wir feiern an diesem Wochenende drei Festgottesdienste mit den Konfirmand*innen und ihren Familien.
Konfirmiert werden: Peer-Kristian Barth, Sophie Brosig, Nora Euwens, Mirjam Happe, Janne Häusler, Lilian Hagel, Jasper Hayen, David Hubeny, Lorenz Hümmeke, Valerie Ikkene, Miriam Jenki, Julia Kaleschke, Tom Langenkamp, Justus Lippmann, Carl Orthey, Christopher Potz, Sebastian Potz, Marie Schackers, Johanna Seidl und Hagen von Thünen.
Ich freue mich, mit euch „unterwegs" zu sein! Und ich hoffe sehr, dass ihr weiterhin neugierig seid auf eure persönlichen Entdeckungen im Glauben.
Ich hoffe sehr, dass Ihr hier in unserer Gemeinde euren Platz findet. Bringt euch ein! Mit euren jugendlichen, kritischen, kreativen und innovativen Ideen!

Herzlich grüßt euch
Eure Barbara Stoll-Großhans

KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütest gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

TINA WILLMS

Konfirmandenarbeit im K3

K3 2020/2021 anders

Seit Anfang Juni treffen wir uns zu unseren Gruppenstunden im Markus-Gemeindezentrum oder zu Projekttagen, z.B. „Bienen und Honig". Unseren Abschluss haben wir in den September verlegt, um noch möglichst viele persönliche Begegnungen zu haben.
Termine nach den Sommerferien 2021:
Dienstag, 24. und 31.8.2021, jeweils 15:00 und 16:15 Uhr
Dienstag, 7. und 14.9.2021, jeweils 15:00 und 16:15 Uhr
Abschlussgottesdienst: Samstag, 18.9.2021, 15:00 Uhr

Ich freue mich auf die restliche Zeit im K3 2020/2021 anders!
Prädikantin Barbara Trubel

K3 2021/2022

ist in der Ev. Markus-Kirchengemeinde der Konfirmandenunterricht für Kinder, die im Schuljahr 2021/2022 die dritte Klasse besuchen. Wir werden vieles ausprobieren, kennen lernen und neugierig sein auf das, was passiert.
Wir werden im September mit zwei Projekttagen am Samstag und dem Kindergottesdienst beginnen. Nach den Herbstferien können wir mit dem neuen Jahrgang so richtig anfangen.
Unser erster Termin ist am Samstag, 4.9.2021, 15 Uhr:
Tauferinnerungsgottesdienst im Kirchgarten
Melden Sie Ihr Kind gerne im Markus-Gemeindebüro zum K3 2021/2022 an!
Wenn Sie Fragen haben und Vorschläge machen möchten, melden Sie sich gerne bei mir, Barbara Trubel, im Markus-Gemeindebüro.

Auch wenn der K3 2021/2022 anders ausfallen sollte, freue ich mich sehr auf die gemeinsame „Arbeit"!
Prädikantin Barbara Trubel

Der K 8-Jahrgang 2020/2021

Der Konfirmandenunterricht K8 für die Konfirmation 2021 geht weiter. **Konfirmandenunterricht** findet nach den Sommerferien wie gewohnt statt. Ab dem 19.8.2021 wieder donnerstags von 15 bis 16:30 Uhr (Gruppe 1) und von 18 bis 19:30 Uhr (Gruppe 2).
Gemeinsamer **Gottesdienst** von Konfis und Eltern: Freitag, 25.6.2021, 18 Uhr
Die **Konfirmationen** feiern wir am Wochenende 11./12.9.2021.

Ich freue mich auf Euch!
Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans

Der neue K 8-Jahrgang 2021/2022

Anmeldung jetzt!

(Für Jugendliche, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse gehen)

Ihr seid herzlich zum Konfirmandenunterricht K8 für die Konfirmation 2022 eingeladen! Angesichts der Corona-Situation müssen wir evtl. auch in diesem Jahr manches anders als sonst machen und manches lässt sich deswegen leider noch nicht genau festlegen.

Unsere Pläne sehen momentan so aus:

1) Wir laden ein zu einem **Informationsabend ins** Markus-Gemeindezentrum **am Donnerstag, 16.9.2021, 19 Uhr**.
2) **Kennenlern-Wochenende**: Samstag/Sonntag, 25./26.9.2021
3) Der reguläre **Konfirmandenunterricht** wird dann nach den Herbstferien beginnen. **Ab Donnerstag, 28.10.2021, geht es los**.
4) Die **Konfirmation** ist für **Pfingsten 2022** geplant.

Ich freue mich auf Euch!
Barbara Stoll-Großhans, Pfarrerin

„Von der Leichtigkeit des Seins …"

Gute-Nacht-Geschichten für Jung und Alt im Kirchgarten

5. Juli - 9. Juli 2021,
jeweils um 20:00 Uhr

Montag, 5.7.2021
Klaus Vetter, mehr als 30 Jahre Kantor an der Apostelkirche, Kreiskantor für den Ev. Kirchenkreis Münster, jetzt im Ruhestand
Alice Weinlich, Nachlasspflegerin, freie Autorin
Musik: **Luise Hartz** (Gesang) und **Ulrich Hartz** (Gitarre)

Dienstag, 6.7.2021 - Hinweis: Die Geschichten sind ausdrücklich auch für Kinder geeignet.
Brigitte Görlich, Lesepatin, pensionierte stellvertretende Schulleiterin am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium Münster
Kathrin Wißmach, Kommunikations- und Fundraisingmanagerin im Ev. Studienwerk Villigst, Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam der Ev. Markus-Kirchengemeinde.
Musik: **Hermann Rottmann** (Akkordeon und Gesang)

Mittwoch, 7.7.2021
Nils Löbbert, Studierender der Sozialen Arbeit, Leitung der Jugendgruppe TEN SING Münster in der Ev. Markus-Kirchengemeinde
Dr. Christopher Görlich, Historiker, Publizist und neuerdings Buchhändler und Inhaber des Kinderhauser Buchzentrums
Musik: N.N.

Donnerstag, 8.7.2021
Ingrid Feldkamp, Leiterin des Fortbildungszentrums der LWL-Klinik Münster
Uwe Meyer, Konrektor der Paul-Schneider-Grundschule
Musik: **Versöhnungsbläser**

Freitag, 9.7.2021
Norbert Nientiedt, Autor, Kath. Theologe, pensionierter Lehrer und Schulseelsorger (Bischöfliches Berufskolleg- Hildegardisschule)
Prof. Dr. Sigrun Schwarz, Professorin an der Fachhochschule Münster, Märchenerzählerin
Musik: **Georg Buch** (Klavier) und **Birgit Buch** (Gesang und Flöte)

Karten im Markus-Gemeindebüro

Einlassbedingungen:

- aktueller Coronatest (max. 48 Stunden alt)
- Nachweis über vollständige Impfung
- Bescheinigung der Immunisierung durch Genesung
- Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises
- Maske

Neues Abendmahlsgeschirr

Im Zuge der Corona-Pandemie konnten wir für lange Zeit kein Abendmahl feiern. Dies hat uns sehr betrübt. Daher haben wir überlegt, wie wir das Abendmahl wieder sicher und ohne Sorgen feiern können.

Ein in Münster ansässiger Künstler hat für uns folgende Lösung erarbeitet, die uns sehr zusagt. In den kleinen Einzelkelchen kann für jeden Gottesdienstbesucher der Wein gereicht werden. Kleinere und größere Teller ermöglichen uns, das Brot dezentral anzubieten.

Eine gelungene Lösung finden wir! Wir hoffen, auch Ihnen gefällt die Idee. Falls ja, sind Sie herzlich eingeladen, uns bei der Anschaffung mit einer Spende zu unterstützen.

Ein kleiner Kelch kostet zum Beispiel 6 €, ein kleiner Teller mit Motiv 17 €. Bereits jetzt schon einmal herzlichen Dank.

Olaf Trubel für das Presbyterium

Unser Spendenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE35 3506 0190 0000 0554 41
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Abendmahlsgeschirr

Veränderungen

Veränderungen gibt es immer und überall. Manchmal sind sie gut, manchmal schlecht und manchmal kann man noch nicht sehen, in welche Richtung sie gehen werden.

Auch an unserer Ev. Kirche und der Ev. Markus-Kirchengemeinde gehen Veränderungen nicht vorüber.

Oft diskutiert werden die zurückgehenden Mitgliederzahlen in der Kirche. Die Ursachen sind vielfältig: Abkehr vom Glauben, Verdruss über Skandale oder die Not und der Wunsch Geld zu sparen – Stichwort Kirchensteuer. Aus diesem Grund haben wir in unserer Kirchengemeinde schon früh begonnen das Fundraising zu starten. Sie bekommen dazu regelmäßig Briefe, an welcher Stelle wir Bedarf haben, z.B. um unsere diakonischen Aufgaben zu erfüllen.

Um allen Aufgaben nachzugehen, benötigen wir Personal und Gebäude. Beides schlägt mit recht hohen Kosten zu Buche. Wir haben darüber bereits in einer Gemeindeversammlung informiert. Bislang konnten wir unseren Aufgaben, auch dank Ihrer Unterstützung, gut nachkommen.

Ein nächstes Problem wird sein, dass in Deutschland viel zu wenige Theologen, sprich Pfarrerinnen und Pfarrer, ausgebildet werden. Anhand der vorliegenden Zahlen wird in allen evangelischen Kirchengemeinden, ähnlich wie bei der katholischen Kirche, das theologische Personal knapp. Das sind traurige, aber gegebene Fakten.

Wir wollen uns diesen äußerlichen Problemen aber nicht einfach passiv ergeben, denn unsere Gemeinde, die Ev. Markus-Kirchengemeinde, ist stark und sehr aktiv. Wir haben noch viel gemeinsam vor

in Zukunft.
Zu diesen Herausforderungen der Zukunft gibt es Überlegungen im Ev. Kirchenkreis Münster und an diesem Prozess nehmen wir zurzeit aktiv teil. Aber wie könnten solche Veränderungen aussehen?
Zusammenarbeit, Kooperation ist angesagt. Kirchengemeinden können alleine auf sich gestellt diese Herausforderungen nicht bewältigen. Wir werden aktiv mitarbeiten, um mit den Kirchengemeinden in Münster Wege zu finden, sowohl die Eigenständigkeit der jeweiligen Gemeinde zu erhalten, aber auch die geringeren Ressourcen gerecht zu verteilen. Das ist eine große Herausforderung.
Zusätzlich muss überlegt werden, wie zukünftig bei schwindender Pfarrer*innenzahl und angespannter finanzieller Lage alle notwendigen Aufgaben in einer Kirchengemeinde gut erfüllt werden können.
In welche Richtungen die Entwicklungen gehen wird, betrifft uns alle. Wir werden Sie weiterhin aus dem Presbyterium informieren. Seien sie aber gewiss: Wir in Markus stellen uns den Herausforderungen und gehen sie guten Mutes an, denn wir sind uns des Segens Gottes, der uns begleitet, bewusst.

Olaf Trubel,
Stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums und Vertreter der Ev. Markus-Kirchengemeinde auf der Synode des Ev. Kirchenkreises Münster

Monatsspruch SEPTEMBER 2021

» **Ihr sät viel** und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,
und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,
der legt's in einen löchrigen Beutel. HAGGAI 1,6

Unser neuer Hausmeister: Johannes Möller

Liebe Gemeinde,

nun ist es endlich soweit: Seit dem 1. Juni 2021 gehöre ich ganz offiziell dem „Markus-Team“ an. Mein Name ist Johannes Möller, und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich sehr vielen Menschen in unserer Gemeinde in den letzten Jahren bereits begegnet bin. Michael Enenkel ist nach 30 Dienstjahren als Küster in den Ruhestand gegangen, jetzt habe ich viele seiner bisherigen Aufgaben übernommen. Kirche, Gemeindezentrum, Kirchgarten, technische Anlagen – es gibt immer eine Menge zu tun, damit alle diese Dinge in Ordnung bleiben. Gern biete ich allen, die bei den vielfältigen Gemeindekreisen, Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen in unserer Ev. Markus-Kirchengemeinde Hilfe brauchen, meine Unterstützung an. Unter meiner Handynummer 0151-10717039 bin ich für jeden zu erreichen.

Amtshandlungen

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Karin Holdheide, 80 Jahre
Konstantin Koch, 35 Jahre
Bärbel Kurtz, 73 Jahre
Helmut Prester, 87 Jahre
Helga Schneider, 78 Jahre
Wilfried Welp, 82 Jahre

Anmerkung:

Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seine Amtshandlung nicht erwähnt haben möchte. Geben Sie dann bitte unserem Markus-Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) Bescheid.

Momentan pausieren die meisten Kreise wegen der Sommerferien. Termine, die bereits feststehen, finden Sie auf den nächsten Seiten.
Nach den Sommerferien finden Sie die Termine der Gemeindekreise auf dem Wochenplan im Schaukasten und auf der Internetseite www.markusgemeinde-muenster.de.
Dort erfahren Sie schnell und auf einen Blick, wann welches Angebot wieder startet

Besuchsdienst
letzter Dienstag oder Mittwoch im Monat
(momentan nach Absprache)

Wir freuen uns über Verstärkung im Besuchsteam!
Nähere Informationen bei Pfarrerin Stoll-Großhans (53 95 15 21)

Frauenhilfe Markus
jeden zweiten Mittwoch im Monat
um 14:30 Uhr
im Markus-Gemeindezentrum, Idenbrockplatz 4
Kontakt: K. Klapproth (9 32 59 21)

am 14.07. Hurra, wir starten wieder!
Lustige Geschichten in Bild und Ton

am 11.08. Eine Reise mit dem
Traumschiff Amadea

am 08.09. „Sei kein Frosch",
Wissenswertes und Unterhaltsames
rund um den Frosch

am 13.10. Vorlesen für Senioren
„Der Rattenfänger von Hameln"
Die bekannte Geschichte wird von künstlerischen Illustrationen begleitet, damit eignet sie sich wunderbar zum gemeinsamen Betrachten und Vorlesen.

Hauskreis
3. Freitag im Monat, 19:30 Uhr

Einmal im Monat treffen wir uns, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, gemeinsam zu singen und zu beten. Wir laden Sie herzlich ein, dazu zu kommen. Weitere Informationen:
Walter Oberste (21 63 24) und Sigrun Schwarz (02533-93 34 04)

Kleidung für den „Anziehungspunkt"
Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße

Kleidung können Sie dort zu den Öffnungszeiten (s. Seite 38) abgeben oder in die Container hinter dem Laden einwerfen.
Wer sich dort einbringen möchte, möge sich bitte gern im Gemeindebüro oder direkt bei Ernst-Ulrich Würthwein unter Telefon 21 80 67 melden.

Lebensweltlicher Dialog - Offene Gespräche zum NACHdenken

3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum
Kontakt: Theodor Rösen (0172-7323627)

Wir sind ein kleiner Gesprächskreis. Wir möchten, ausgehend von einem Kernthema (z. B. Warum streiten wir? oder Was heißt Vergebung?) lebensweltliche Situationen, Erzählungen und Geschichten erörtern und auf ihre Kernaussagen hin beschreiben. In einer anschließenden praktischen Bibelarbeit wollen wir die Kernaussagen auf den möglichen biblischen Hintergrund befragen, um eine christliche Orientierung für den lebensweltlichen Alltag zu gewinnen.

Seniorenkreis im Markus-Gemeindezentrum

dienstags um 14:30 Uhr im Clubraum
Kontakt: Hilde Appel (21 39 11) und Annalise Hamann (21 26 45)

Termine und Programm werden momentan jeweils aktuell festgelegt und zeitnah bekanntgegeben. Bitte achten Sie auf die Aushänge im Schaukasten!

Seniorengeburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im Juli, August, September und Oktober 2021 Geburtstag haben, an dieser Stelle ganz herzlich. Insbesondere gilt denen unser Glückwunsch, die 80 Jahre und älter sind.

Anmerkung: Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seinen Geburtstag nicht erwähnt haben möchte. Geben Sie dann bitte unserem Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) vor Redaktionsschluss des betreffenden Gemeindebriefes Bescheid.

im Juli

Maria-Elisabeth Friedrich, 92 J.
Elfriede Killewald, 86 J.
Dr. Hans Langenfeld, 89 J.
Klaus-Jürgen Ruchti, 85 J.
Karin Blömker, 80 J.
Erika Salnikow, 94 J.
Annalise Hamann, 87 J.
Dr. Diederich Winterhoff, 84 J.
Dr. Klaus Hupfeld, 82 J.
Ingrid Fischer, 81 J.

Ilse Krenz, 80 J:
Ludmilla Habihuzin, 83 J.
Edith Theis, 86 J.
Brunhilde Bauer, 83 J.
Elisabeth Klatt, 80 J.
Klaus Hermann, 87 J.
Hans Soika, 81 J.
Gudrun Hallmann, 81 J.
Sigrid Brandt, 80 J.
Nina Schneider, 80 J.

im August

Emilija Urbinski, 83 J.
Alfred Haritz, 81 J.
Dr. Wilhelm-Karl Dahm, 90 J.
Frieda Firus, 84 J.
Hans-Joachim Hopp, 84 J.
Ursula Revello, 82 J.
Ingelore Baxmeyer, 81 J.
Elena Krieger, 83 J.
Rosa Wagner, 83 J.
Helga Herrmann, 83 J.
Emil Rennert, 85 J.
Marlene Arndt, 84 J.
Elvira Schmidt, 89 J.
Wolfgang Deichfuß, 82 J.
Käthe Scheid, 80 J.
Erika Tittmann, 80 J.
Lilia Dilk, 87 J.
Jakob Wetzel, 82 J.
Dr. Hartmut Plautz, 81 J.
Renate Wicha, 85 J.
Katharina Rutz, 92 J.
Dorothea Horvath, 80 J.

im September

Karl-Heinz Glowotz, 86 J.
Gisela Stellke, 82 J.
Peter Schäfer, 80 J.
Hans-Jürgen Zernin, 81 J.
Mirta Feiger, 89 J.
Edelgard Fiedler, 84 J.
Marlen Müser, 81 J.
Friedel Vornbäumen, 91 J.
Rosemarie Sölter, 88 J.
Ulrich Peters, 80 J.
Ruth Rauch, 86 J.
Jakob Heidebrecht, 89 J.
Johannes Reuter, 89 J.
Carolina Seimen, 89 J.
Irmgard Poguntke, 92 J.
Egon Kern, 97 J.
Ilse Saremba, 84 J.
Hanna Quiller, 81 J.
Ute Rock, 80 J.

im Oktober

Gretel Wortmann, 88 J.
Irma Fender, 82 J.
Sigrid Rickerts, 81 J.
Brunhild Keller, 83 J.
Doris Hettwer, 81 J.
Dr. Doris Mosel-Göbel, 80 J.
Erich Köhler, 80 J.
Waldemar Beierle, 83 J.
Ingrid Körschkes, 81 J.
Wladimir Wagner, 86 J.
Helmut Große, 81 J.
Annemarie Brombach, 93 J.
Irma Alt, 80 J.

Konzerte

Markus Konzert + Kultur e.V.

Sonntag, 29. August 2021, 19:30 Uhr

Essener Gitarrenduo

Bernd Steinmann
Stefan Loos

Sonntag, 26. September 2021, 19:30 Uhr

Konzert für Harfe und Flöte

Song & Dance

Brigitte Langnickel, Harfe
Gary Woolf, Flöte

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – Spenden erbeten.

Offene Kirche oder Orgelmusik zur Marktzeit
Donnerstag, 10:30 - 12:00 Uhr

Jeden Donnerstag öffnen wir für Sie die Ev. Markus-Kirche für Stille und persönliches Gebet - eine besinnliche Pause im hektischen Alltag. Bei der Orgelmusik zur Marktzeit begleitet von Musiker*innen und einer kurzen Lesung. Bitte achten Sie auf Abstand!
Sie sind herzlich willkommen!

Monatsspruch OKTOBER 2021

» Lasst uns **aufeinander achthaben** und einander **anspornen zur Liebe** und zu guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Ansprechpartner der Gemeindekreise

Presbyterinnen und Presbyter

Florian Bendiks	01 71-7 49 27 14
Dagmar Heidemann	21 87 78
Doris Hummerich-Zimmermeier	2 15 01 50
Ingo Pudlatz	01 77-6 89 66 21
Ina Quenzel	48 09 71 21
Michael Drewes-Kuhlmann	29 38 07
Olaf Trubel	39 47 79 52
Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67

Anziehungspunkt	Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67
Besuchskreis	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Bibelkreis	Siegfried Harder	21 18 75
Eine-Welt-Laden	Heidi Bell	21 45 84
Ev. Frauenhilfe Markus	Annekatrin Klapproth	9 32 59 21
	Annalise Hamann	21 26 45
Jungschar	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
K3-Konfirmanden	Barbara Trubel	39 47 79 52
K8-Konfirmanden	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Kindergottesdienst	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Klänge aus aller Welt	Ruth Cheung	2 84 54 74
	Dagmar Heidemann	21 87 78
Konzerte	Dagmar Petersen	21 24 12
Lebensweltlicher Dialog	Theodor Rösen	01 72-7 32 36 27
Markus Ensemble	Annemete Hein	7 72 53
Meditative und Internationale Kreistänze	Dorothee Stüttgen	21 11 20
„Versöhnungsbläser“	Ekkehard Hüffmeier	27 48 73
Seniorenkreis	Hildegard Appel	21 39 11
	Annalise Hamann	21 26 45
Sen Sing	Hermann Rottmann	21 72 07
Ten Sing	Nils Löbbert	01 76-55 32 74 55

Kirchliche Einrichtungen

Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum
Leiterin: Gabriele Jasper, Rektoratsweg 76, Telefon: 21 25 64
eMail: ms-kita-markus@ev-kirchenkreis-muenster.de
Trägervertreter: Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans, Telefon: 53 95 15 21
Presbyterin Ina Quenzel, Telefon: 48 09 71 21
Presbyterin Doris Hummerich-Zimmermeier: 2 15 01 50

Kirchbauverein der Ev. Markus-Kirche Münster e. V.
1. Vorsitzender: Ulrich Möller, Telefon: 26 25 30
2. Vorsitzender: Heinrich Rickerts, Telefon: 21 42 62
Kassierer: Peter Horvath, Telefon 21 22 63
IBAN: DE07 3506 0190 2121 5310 14 (Bank für Kirche und Diakonie)

Markus Konzert + Kultur e. V.
1. Vorsitzende: Dagmar Petersen, Telefon: 21 24 12
Kassierer: Dieter Zantow, Telefon: 21 33 03
IBAN: DE61 4005 0150 0034 0251 06 (Sparkasse Münsterland Ost)

Sozialbüro der Kath. Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien in Zusammenarbeit mit der Ev. Markus-Kirchengemeinde,
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 2 80 78 95
Mi 10 - 11:30 Uhr, Fr 15:30 - 17 Uhr (zurzeit nur telefonisch)

Beratungs– und BildungsCentrum - Diakonie Münster
Sozialdienst Wohnungsnotfälle
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 49 01 50
Sprechstunde: donnerstags 15 - 17 Uhr
Schuldnerberatung/Soziale Stadt:
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 1 62 42 62
Bettina Krämer
Sprechstunden: montags 10 - 12 Uhr und nach tel. Vereinbarung
Fachdienst Migration: Migrationsberatung/Integrationshilfen
im Anziehungspunkt, Schmüllingstraße 6, Telefon: 015 77/3 88 43 75
Beate Krüger, Dipl.-Sozialpädagogin
Sprechstunden: di 14 - 16 Uhr, do 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

„Anziehungspunkt"
Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße,
Telefon: 68 66 78 00
dienstags 16 - 18 Uhr, mittwochs und donnerstags10 - 12 Uhr
(Während des Lockdowns geschlossen, öffnet mit dem Einzelhandel.)

Alle Öffnungszeiten können jederzeit eingeschränkt werden!

Weitere Beratungsstellen

OBOLUS - Kinderhauser SozialLaden
Diesterwegstraße 2-4, Eingang an der Pestalozzistraße, Telefon: 62 56 19 26
Öffnungszeiten: mo 16 - 18 Uhr, mi 10 - 12 Uhr, do 10 - 12 Uhr
Die „OBOLUSkarte" wird von folgenden Kooperationspartnern ausgestellt: Sozialbüro Kinderhaus, KAI e.V., Schuldnerberatung der Diakonie und Begegnungszentrum Sprickmannstraße
Kontaktaufnahme bei Möbelangeboten: OBOLUS44@gmx.de

Freiraum
Diesterwegstraße 2 (Eingang an der Pestalozzistraße)
Nähcafé: Dienstag und Mittwoch 9-12 Uhr
FrauenCafé: Dienstag 16 - 18 Uhr
Kontakt per E-Mail: powerfrauen.nordmark@gmx.de
Sonntagstreff: 1. Sonntag im Monat, 15 - 17 Uhr
Vor allem für alleinstehende Frauen, die Lust haben in geselliger Runde den Sonntagnachmittag zu verbringen.

Begegnungszentrum Sprickmannstraße
Thomas Kollmann, Sprickmannplatz 7, Telefon: 21 69 58,

KAI (Kinderhauser Arbeitslosen Initiative e. V.)
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 26 36 89
mo 15:30 - 18 Uhr, mi 10 - 13 Uhr, fr 14 - 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung
(in den Schulferien evtl. geänderte Öffnungszeiten!)

Gruppe Miteinander
Für Menschen mit einer Demenz oder depressiven Erkrankung
Treffen: donnerstags 15 - 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef

„Aktiv für Senioren in Kinderhaus"
Treffpunkt: donnerstags 10 - 11:30 Uhr (nicht in den Ferien)
Marktcafé im Bürgerhaus, Idenbrockplatz 8
Barbara Wagstaff, Telefon: 21 43 03 (AB)

Selbsthilfe für Jedermann (Verein Kranker und ihrer Freunde e. V.)
Schwester Monika Ahlers, Kristiansandstr. 70, Telefon: 21 87 76
Treffen: montags 15 - 17 Uhr im Markus-Gemeindezentrum
Gruppe I und Gruppe II im 14-tägigen Wechsel (nicht in den Ferien)

Alle Öffnungszeiten können jederzeit eingeschränkt werden!

SEELSORGER:

Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans

(Vorsitzende des Presbyteriums)

Idenbrockplatz 3, 48159 Münster, Telefon: 53 95 15 21

eMail: pfarrerin.stoll-grosshans@markusgemeinde-muenster.de

Pfarrer Frank Beckmann

(zuständig für Gemeindegebiet östlich der Grevener Straße und Schulzentrum)

Breslauer Str. 156, 48157 Münster, Telefon: 1 61 97 88

eMail: pfarrer.beckmann@markusgemeinde-muenster.de

INTERNETSEITE DER EV. MARKUS-KIRCHENGEMEINDE

www.markusgemeinde-muenster.de

MARKUS-GEMEINDEZENTRUM

Gemeindebüro: Barbara Trubel

Idenbrockplatz 4, 48159 Münster, Telefon: 21 19 91, Fax: 0251-26 35 84

eMail: gute.nachricht@markusgemeinde-muenster.de

Bürozeiten: Montag, 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 8:00 - 12:00 Uhr

Organistin: Annemete von Heydebrand und der Lasa,
Telefon: 77 25 3
eMail: annemete.hein@markusgemeinde-muenster.de

Hausmeister: Johannes Möller,
Telefon: 01 51-10 71 70 39
eMail: johannes.moeller@markusgemeinde-muenster.de